

ERSTKOMMUNION

Vorbereitungsmappe

2024

für die Tischeltern
in den Pfarren Anger, Heilbrunn und Puch bei Weiz

Grundidee von Engelbert Schmied, Elfriede Kreimer
Überarbeitung: Michaela Drobar



Kontakt

Michaela Drobar
Pastoralreferentin im Seelsorgeraum Weiz
Kirchplatz 1, 8184 Anger
michaela.drobar@graz-seckau.at, 0676/87426418
weiz.graz-seckau.at



Inhalt

Termine der Erstkommunionvorbereitung	5
Pfarre Anger	5
Außerschulische Erstkommunionvorbereitung	5
Themenschwerpunkte der Gruppentreffen	5
Begleitendes Thema	5
Wasser	5
Einführung	6
Gruppeneinheiten	6
Anfangsrituale	6
Erinnerungszeichen für die Schatzkiste.....	6
1. Kommunion heißt Gemeinschaft	7
Ziel	7
Einstieg	7
Unsere Gruppe ist wie ein Netz – Wollknäuelspiel.....	7
Hauptteil.....	8
Biblische Erzählung.....	8
Kreativteil	9
Feierteil.....	9
Kleine Jause - Agape	10
Schatzkiste - Erinnerung:.....	10
2. Unser Schatz Jesus Christus - Schatzsuche.....	11
Ziel	11
Einstieg - Anfangsritual und Steckbrief oder Spiel	11
Hauptteil.....	12
Schatzsuche	12
Variante	13
Gespräch:.....	14
Kreativteil	14
Jesus-Würfel.....	14
Gebets-Würfel	14
Feierteil:.....	15
Kleine Jause - Agape	15
Schatzkiste - Erinnerung:.....	15
3. Wir backen Brot.....	16
Ziel	16
Einstieg - Anfangsritual und Spiel.....	16
Essenpantomime	16
Hauptteil.....	17
Gespräch.....	17
Bedeutung des Brotes	17
Kreativteil	18
Sackerl für die Weizenkörner basteln	18
Tischdecken für die Brotfeier	18

Feierteil - Gemeinsames Essen.....	18
Schatzkiste	18
4. ABSCHLUSS-Treffen	19
Ziel	19
Variante: Innenraum	19
Einstieg	19
Hauptteil - Festvorbereitungen	19
Schatzkiste - Erinnerung	20
Jause – Agape	20
Variante: Treffen im Freien	20
Spaziergang zu einer Kapelle oder einem Bildstock.....	20
Wallfahrt.....	20
Anhang.....	21
Texte für Schriftrollen	21
Jesuswürfel.....	24
Gebetswürfel	25
Lieder	26
Ins Wasser fällt ein Stein	26
Gloria, Ehre sei Gott	27
Wir bitten dich.....	27
Singt dem Herrn, denn heilig ist er.....	28
Alle meine Quellen entspringen in dir	29
Rückenwind (T+M: Martin Pepper).....	30

Termine der Erstkommunionvorbereitung

Pfarre Anger



Außerschulische Erstkommunionvorbereitung

Themenschwerpunkte der Gruppentreffen

Kommunion heißt Gemeinschaft

Schatzsuche - Unser Schatz heißt Jesus

Brotbackstunde

Abschluss-Treffen

Begleitendes Thema

Wasser

Einführung

Gruppeneinheiten

Die verschiedenen Einheiten dienen jeweils zur Ausarbeitung eines bestimmten Wahrnehmungszieles. Der didaktische Weg, dieses Ziel zu erreichen, obliegt den jeweiligen Tischeltern. Es ist sinnvoll, sich auf jene Bereiche zu konzentrieren, mit denen man selbst und auch die Gruppe gut arbeiten kann. Weniger ist oft mehr!! Dem eigenen Improvisationstalent, der Fantasie und Erfahrung ist es natürlich freigestellt, eigene Elemente einzubauen.

Anfangsrituale

bieten den Kindern Vertrauen. Das können einfache Zeremonien sein: Kerzen entzünden, Klang, Musik, Kreuzzeichen, ein Gebet, Auf jeden Fall sollte die Eröffnung nicht länger als ein, zwei Minuten dauern.

Erinnerungszeichen für die Schatzkiste

Nach jeder Einheit gestaltet das Kind kleine Zeichen (kleine Kerze und Weihwassergefäß, Jesus-Würfel und Gebetswürfel, Sackerl mit Weizenkörnern). Diese Zeichen werden inzwischen bei den Tischmüttern aufbewahrt - ev. für jedes Kind einen Schuhkarton für seine Schätze vorbereiten – und nach der letzten Gruppenstunde in die Schatzkisten der Kinder gegeben. Aber auch diesbezüglich sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt (es kann auch etwas anders gemacht oder weggelassen werden).



1. Kommunion heißt Gemeinschaft

Die Kinder werden von den Tischeltern mit einer schriftlichen Einladung zur ersten Stunde eingeladen.

In der Einladung steht, wo und wann die erste Gruppenstunde stattfindet.

Ziel

Kinder erleben Gemeinschaft und in deren Mitte Jesus Christus, der uns segnet und unser Freund sein will.

Material

Wolle, Luftballons, kleines Marmeladeglas mit Deckel als Weihwassergefäß für jedes Kind (soll in die Schatzkiste passen); Stifte, Pickerl oder Farben zum Gestalten; eine große Flasche mit Weihwasser, für jedes Kind eine kleine Kerze, Blattwachs; kleine Keksausstecher

Einstieg



Anfangsritual: z.B.: Lasst uns die Erstkommunionvorbereitung in Gottes Namen mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen beginnen: Im Namen...; oder ein Klangzeichen; oder ein Gebet...

Unsere Gruppe ist wie ein Netz – Wollknäuelspiel



Tischeltern haben ein Wollknäuel in der Hand. Wer die Wolle in der Hand hat, der sagt, **was er/sie gerne macht**.

Tischeltern beginnen und werfen den Wollknäuel einem Kind zu, wobei das Ende des Fadens festgehalten wird. Die Kinder setzen fort bis das Knäuel zum Schluss wieder bei den Tischeltern landet. Zwischen den Kindern ist ein Netz entstanden.

Tischeltern fragen: Was fällt euch auf? Kinder erzählen lassen!

Tischeltern erklären: Der Faden läuft zu jedem in der Gruppe. Wir sind alle miteinander verbunden.

Wenn einer loslässt, so bricht ein Teil des Netzes zusammen. Auch in unserer Erstkommunion-gruppe ist es ähnlich: Jeder ist für die Gruppe wichtig, jeder wird mit seinen Fähigkeiten gebraucht.

Die Verbindung zu anderen Menschen bereichert uns, bereitet uns Freude.

Wie stark ist unser **Gemeinschaftsnetz**? Tischeltern legen vorsichtig einen Luftballon auf das Netz.

Die Kinder versuchen, mit dem Netz den Luftballon in die Höhe zu werfen und wieder aufzufangen.

Abschluss: Um das Netz wieder aufzulösen und das Knäuel dabei aufzuwickeln, stellen die Tischeltern eine Frage an jenes Kind, das zum Aufwickeln dran ist. Ist sie damit fertig, stellt dieses Kind eine Frage an das nächste...(Lieblingsessen, welche Lieblingsmusik hörst du gerne, Lieblingstier, Hobbys....).

Hauptteil



Tischeltern fassen zusammen:

Wir haben uns gegenseitig viel Schönes aus unserem Leben erzählt. Mir ist aufgefallen,

dass in vielen Erzählungen **besondere Menschen** eine wichtige Rolle spielen. Wir haben zu vielen



Menschen Kontakte, so wie unser Netz hier auch. Unser „Lebensnetz“ wird immer größer und vielfältiger werden, wir lernen immer mehr Menschen kennen und so kommt ein Faden nach dem anderen dazu. **JESUS** knüpft an vielen Lebensnetzen mit. Er verbindet Menschen, damit die Einsamkeit ein Ende hat und die Angst schwindet. Er nimmt das Dunkel und macht das Leben hell.

Er will, dass wir KOMMUNION miteinander halten –

Kommunion bedeutet GEMEINSCHAFT. Diese Geschichte aus der Bibel erzählt uns, dass die Kinder Jesus in der großen Gemeinschaft seiner Freunde ganz besonders wichtig sind;

Folgende Bibelstelle wird vorgelesen:

Biblische Erzählung



Jesus segnet die Kinder Markus 10,13-16

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte.

Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen:

Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!

Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

***Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt,
wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.***

**Und er nahm die Kinder in seine Arme;
dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.**

Kreativteil



kleine Gefäße für Weihwasser und kleine Kerze für jedes Kind

Jesus hat alle Menschen und besonders die Kinder gerne.

Er hat sie gesegnet. Auch wir können einander segnen.

Segnen bedeutet – einander Gutes wünschen; einander Gottes Liebe und Kraft zusprechen...

Wir wollen nun ein kleines **Glas verzieren und mit Weihwasser füllen**,
damit wir uns auch nach der Erstkommunion zuhause gegenseitig segnen können.

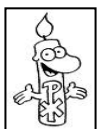
Die Kinder verzieren das Glas mit Jesuszeichen (Sonne, Kreuz, Brot, Herz...; bemalen es mit Fenstermalfarben oder Lackstiften oder kleben passende Pickerl auf).

Anschließend werden die Gläser **mit dem vorbereiteten Weihwasser gefüllt**

Als Zeichen dafür, dass **JESUS** in unseren Gruppenstunden immer unter uns ist, wollen wir auch **eine kleine Kerze verzieren**, die uns durch alle Gruppentreffen begleiten soll.

Bei jedem Gruppentreffen können die Kerzen dann z. B. bei der Jause oder beim Feierteil oder als Anfangsritual an einem windgeschützten Ort angezündet werden.

Feierteil



Jedes Kind darf sich jetzt mit Weihwasser selber segnen. Dazu sprechen die Tischeltern folgendes Gebet:

Jesus, du bist bei uns Menschen. Begleite uns auf unserem Weg zur Erstkommunion.

Lass die Freundschaft unter uns und zu dir wachsen.

Dazu segne uns der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

(Hier machen die Kinder mit ihrem Weihwasser das Kreuzzeichen bei sich selbst mit.)

Kleine Jause - Agape



mit einer kleinen, einfachen Jause im FREIEN abschließen

Schatzkiste - Erinnerung:



In die SCHATZKISTE (zuerst Schuhkarton – Schätze bleiben bei den Tischeltern) kommen die **Einladung von der ersten Gruppenstunde**; das **Weihwasserglas** und **die Kerzen der Kinder**.

2. Unser Schatz Jesus Christus - Schatzsuche

Ziel

Dieses Treffen soll dazu dienen, sich intensiv mit der Person von Jesus Christus zu beschäftigen. Wer ist Jesus, was war er für ein Mensch, wie hat er gelebt und wodurch ist er mit uns verbunden?

Die Kinder sollen bei all den Gedanken und Geschichten immer das Gefühl haben, dass sie selbst betroffen und angesprochen sind. Die Szenen aus dem Leben Jesu sollen mit ihrem Leben zu tun haben. Um ihre Lebenswelt möglichst nah zu berühren, ist diese Stunde mit sehr viel Spiel und eigenem Tun ausgefüllt.

Material:

- kleinen Kerzen der Kinder
- Steckbrief - irgendwo im Garten aufhängen
- oder Zettel und Tixo für Spiel „Wer bist du?“
- Schatzsuchspiel inkl. aller Requisiten vorbereiten (Schatzkiste mit Gold-Schokotaler, Bibelgeschichterollen, Bibel, schönes Tuch)
- Fußabdrücke mit Hinweis zum Schatz oder Aufgaben, die gelöst werden müssen, um zum Schatz zu kommen
- 10 Buchstaben (WORT GOTTES)
- Jesuswürfelkopien
- Scheren und Uhu
- oder nur einen großen, fertig gebastelten Jesuswürfel)
- Holzwürfel
- Vorlagen für den Gebetswürfel (foliert)
- Doppelklebeband.

Einstieg - Anfangsritual und Steckbrief oder Spiel



Steckbrief

Tischeltern haben einen Steckbrief auf einem Baum oder sonst wo im Garten befestigt. Es stehen einige Merkmale von Jesus darauf, mit deren Hilfe die Kinder erraten sollen, wer gesucht wird.

GESUCHT!

Gesucht wird ein junger Mann.

Er ist nicht bewaffnet, besitzt kein Geld, kein Auto und auch kein Haus.

Man sagt, dass er seinen ganzen Reichtum in seinem Herzen trägt.

Der Mann ist nicht verheiratet und ständig mit einigen Freunden unterwegs.

Er ist sehr berühmt und hat eine tolle Ausstrahlung.

Überall, wo er auftritt, kommen viele Fans.

Seine Anhänger sind Frauen und Männer, kleine Kinder, alte und arme Leute.

Vorsicht:

Er verteilt die Schätze seines Herzens großzügig an alle Menschen und hilft ihnen immer wieder in ihrem Leben.

Nachdem es den Kindern sicherlich leichtgefallen ist, im Gesuchten Jesus zu erkennen, schreiben sie groß „JESUS“ auf den Steckbrief.

ODER – Spiel: Wer bist du?

Ein Kind bekommt das Wort „Jesus“ auf die Stirn geklebt und stellt Fragen zu seiner gesuchten Person. Die anderen dürfen nur mit Ja oder Nein antworten.

Hauptteil



Schatzsuche

Heute dürfen wir Jesus näher kennen: Wie hat er gelebt? Was hat er getan? Was er uns zu sagen? Vorerst gibt es jetzt eine große Schatzsuche.

Vorbereitung

3-5 Fußspuren mit Anweisungen, die alle Kinder gemeinsam erfüllen müssen.

Schatzkiste gut im Garten oder an einem besonderen Ort verstecken. Die letzte Fußspur verrät, wo der Schatz (Bibel, Geschichten zusammengerollt und mit einem Goldtaler verbunden) versteckt ist. 10 Buchstaben bereithalten.

Schatzsuche

Kinder werden aufmerksam gemacht, dass im Garten (oder an einem anderen Ort) ein wertvoller Schatz versteckt ist. Nur gemeinsam könnt ihr den Schatz finden. Ihr bekommt immer wieder Fußspuren, wo eine gemeinsame Aufgabe draufsteht.

Wenn ihr die gelöst habt, dann bekommt ihr zwei Buchstaben, die ihr gut einsammeln müsst, denn das ergibt beim Auffinden des Schatzes ein wichtiges Schatzwort. Mit der nächsten Fußspur wartet die nächste Aufgabe auf euch. Die

letzte Fußspur verrät euch, wo der Schatz zu finden ist. Wenn ihr die Schatzkiste gefunden habt, wartet mit dem Öffnen der Schatzkiste.

Mögliche Anweisungen auf den Fußspuren

- Findet mindestens zwei Gemeinsamkeiten der Gruppe (z.B. alle Kinder der Gruppe haben blaue Augen, lieben Eis, gehen in die gleiche Klasse ...).
- Gemeinsam das „Vater-Unser“ beten (aber nicht gedankenlos oder ohne dass euer Herz dabei ist).
- Im Wald oder sonst im Freien gemeinsam ein Kreisbild (Mandala) aus Naturmaterialien legen.
- Einander gute Worte schenken! Jedes Kind schreibt mit Filzstift auf einen Stein gute Worte.
z.B.: „Du bist nett, hilfsbereit.“
Jedes Kind schenkt seinen Stein einem anderen.
- Falls es in der Nähe einen Bildstock oder ein Kreuz gibt, kann man auch Fragen dazu formulieren.
- Ballspiele: z.B. Ball, Tennisball in einen Eimer werfen...
- Letzte Fußspur mit Hinweis, wo Schatzkiste versteckt ist

Wenn die Kinder den Schatz entdeckt haben, sollen sie einen Kreis rund um die Schatzkiste bilden und raten, welcher Schatz sich darin befindet. Die gesammelten Buchstaben können den Kindern dabei helfen. Jemand soll probieren aus dem Buchstabensalat etwas Sinnvolles zusammenzustellen: „**WORT GOTTES**“. Das Wort Gottes ist in der Bibel niedergeschrieben. Danach wird die Schatzkiste vorsichtig geöffnet. Auf einem Tuch liegen eine Bibel und so viele Schokoladen-Goldtaler, wie Kinder in der Gruppe sind. An jedem Goldtaler ist eine kleine Papierrolle befestigt, ein Zettel, auf dem für jedes Kind eine interessante Bibelstelle kopiert ist (Anhang). Diese Papierröllchen werden später geöffnet.

Variante

Man kann auch auf alle zu lösenden Aufgaben verzichten und sich auf die Schatzsuche konzentrieren. Die Kinder bekommen einen Zettel, worauf steht, dass irgendwo in der Nähe ein großer Schatz versteckt ist. Außerdem enthält er den Hinweis, wo genau gesucht werden soll, z.B.: Geht zum größten Baum im Garten und schaut genau, denn dort findet ihr den nächsten Hinweis. Irgendwo in der Rinde des Baumes ist dann wieder ein zusammengerollter Zettel versteckt, wo z.B. stehen könnte: „*Ich bin der älteste Baum im Garten und sehr weise. Daher weiß ich auch, wo du weitersuchen musst.*“ Oder: „*Gehe Richtung Norden, bis du zu einer Burg kommst. Der Burggeist wird dir weiterhelfen.*“ Die Burg könnte eine Sandburg

in der Sandkiste sein, wo wieder ein weiterer Zettel versteckt ist, bis die Kinder endlich vor der Schatzkiste stehen (diese könnte auch noch vergraben sein).

Danach wie oben um den Schatz stellen und raten, was da wohl drinnen sein könnte usw. Zu beachten ist dabei, dass sich die Gruppe in ihrer Begeisterung nicht zu schnell bewegt, dass alle gemeinsam unterwegs sind und alle genug Zeit haben, die Hinweise zu lesen und sich zu orientieren. Bei besonderer Begeisterung muss die Stimmung herunter gebremst werden, sobald die Schatzkiste erreicht ist.

Gespräch:

- Was ist das für ein Buch?
- Woraus besteht der eigentliche Schatz, aus den Goldtalern oder der Bibel? Beim schnellen Hinsehen könnte man meinen, die schön glitzernden Goldtaler wären der Schatz.
- Aber der wahre Schatz ist die Frohe Botschaft Jesu, die Bibel, die jetzt in unserer Mitte liegt.
- Auch in unserem täglichen Leben, in schwierigen und schönen Momenten ist Jesus verborgen in unserer Mitte.

Stilleübung:

Jedes Kind öffnet jetzt sein Papierröllchen und liest seine Bibelstelle still und aufmerksam durch,

so wie man einen Schatz wahrnimmt (Zeit lassen und Stille einfordern!).



Kreativteil

Jesus-Würfel

Damit niemand in der Gruppe auf diesen kostbaren Schatz verzichten muss, gibt es nun für alle einen Jesuswürfel, auf dem alle Geschichten mit Textstellen dazu in Kurzform abgebildet sind.

Variante: Falls es sich zeitlich nicht gut ausgeht, kann man auch nur einen großen Jesus-Würfel (Vorlage vergrößern) fix fertig vorbereiten und die Kinder damit dann würfeln lassen.!

Gebets-Würfel

Gleichzeitig dürfen die Kinder noch einen zweiten Würfel basteln – einen Gebetswürfel. - Beilage



Feierteil:

Bei der abschließenden Feier können die kleinen Kerzen der Kinder entzündet werden. Es folgt eine kurze Stillephase im Kreis, in der die Kinder wortlos in ihre Flamme schauen (Jesus, das Licht).

Danach beginnt ein Kind mit dem Würfeln. Jedes Kind darf eine Bibelstelle und ein Gebet würfeln und es den anderen Kindern vorlesen. Wenn eine Bibelstelle/ein Gebet wiederholt erscheint, darf weiter gewürfelt werden, bis eine/ein neue/s auffällt.

Die Feier endet mit folgendem Gebet:

**Guter Gott,
wir danken dir dafür,
dass du deinen Sohn Jesus Christus zu uns Menschen geschickt hast.
Wir wollen versuchen, auf das zu hören, was du uns sagst:
Danke, dass wir Jesus kennen lernen dürfen. Amen.**

Gemeinsames Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters...



Kleine Jause - Agape

mit einer kleinen, einfachen Jause im FREIEN abschließen



Schatzkiste - Erinnerung:

In die SCHATZKISTE (zuerst Schuhkarton – Schätze bleiben bei der TM) kommen der Jesus- und der Gebetswürfel und die Bibelrolle (Goldtaler kann vernascht werden)

3. Wir backen Brot



Ziel

Die Brotstunde, in der miteinander eigenes Brot gebacken wird, ist stets so etwas wie ein Höhepunkt in der Erstkommunionvorbereitung. Die Bedeutung des Brotes erschließt sich für die Kinder noch viel mehr, wenn sie selbst Hand anlegen und bei der Entstehung des Brotes vom Mehl bis zum fertigen frischen Gebäck beteiligt sind. Gleichzeitig soll gespürt werden, dass Brot mehr sein kann als bloße Nahrung. Zum Leben braucht man auch Liebe und Gemeinschaft und das hat Jesus wiederholt vorgelebt und zum Ausdruck gebracht, wenn er mit anderen Mahl gehalten hat. Letztlich ist das Sakrament der Eucharistie auch ein Bekenntnis, für andere Brot zu sein.

Material und Vorbereitung

- Vorbereitungen für das Brotbacken im Freien treffen (Brotteig richten) -
- Steckerlbrot im Freien wäre gut machbar – Feuerschale
- Kärtchen für Essenspantomime richten
- Sackerl für jedes Kind und Weizenkörnern zum Einfüllen vorbereiten
- Filzstifte zum Bemalen
- kleine, gelochte Zettel
- Brot und Traubensaft für die Abschlussfeier im Freien richten (Tisch schön decken – Tischtuch, Blumen,...)
- kleine Kerzen der Kinder



Einstieg - Anfangsritual und Spiel

Essenspantomime

Kärtchen vorbereiten, auf denen die Namen von verschiedenen Nahrungsmitteln stehen (z.B.: Banane, Weintraube, Zitrone, Spaghetti, Suppe, Chips, Schokolade, Eis, Kaugummi, Lutscher, ein Glas Wasser...) Jedes Kind zieht ein Kärtchen und versucht das Essen dieser Speise pantomimisch darzustellen. Die anderen Kinder erraten, worum es sich dabei handelt.



Hauptteil

Gespräch

Jedes Kind erzählt nun von seinen eigenen Essenserfahrungen und von den Essbräuchen bei sich zu Hause.

- Geht es beim Essen eigentlich nur um das Essen selbst oder ist es auch wichtig, wie das Essen zubereitet ist und in welcher Form es stattfindet?
- Wie essen wir zu Hause? Gemeinsam – allein? Vor dem Fernseher oder mit einer Zeitung oder dem Handy in der Hand? Worüber wird während des Essens gesprochen?
- Gibt es ein Tischgebet?
- Ist das Essen am Wochenende anders als unter der Woche?

Bedeutung des Brotes

Tischeltern erzählen: Auch Jesus hat mit den Menschen oft gegessen. Zum Mahl mit ihm waren immer alle eingeladen, Arme und Reiche, Gute und Sünder. Besondere Bedeutung hatte für ihn immer das Brot.

- Jesus ist in Betlehem geboren (bet = Haus, lechem = Brot), das heißt übersetzt im „Haus des Brotes“.
- Wir haben auch schon in einer vorigen Stunde von der wundersamen Brotvermehrung gehört.
- Auch im Vater-Unser, das uns Jesus als wichtigstes Gebet anvertraut hat, beten wir:
- Unser tägliches Brot gib uns heute.
- Jesus teilt das Brot beim letzten Abendmahl und mit den Emmaus-Jüngern und weil Brot für uns Menschen so lebensnotwendig ist, wollen wir heute gemeinsam Brot backen

Brot formen und backen oder Steckerlbrot vorbereiten und backen

Arbeit während des Backens (oder während der Teig noch „gehen“ muss)

Ein Brot, ein Brot, ist mehr als ein Brot. Brot ist nicht nur zum Essen da. Denn wir Menschen brauchen mehr als nur Nahrung, wir brauchen auch Liebe und Gemeinschaft. Jesus hat uns gelehrt, das Vater-Unser zu beten. In diesem schönen Gebet sagen wir auch „**Unser tägliches Brot gib uns heute**“. Dabei bitten wir nicht nur um Nahrung für unseren Körper, sondern um all das, was wir zum Leben brauchen:

- Gib uns jeden Tag Freunde
- Lass mich jeden Tag spüren, dass meine Eltern mich liebhaben.
- Lass mich jeden Tag in Frieden einschlafen.
- Gib mir jeden Tag ein gutes Wort von den Lehrern.
- Ich möchte getröstet werden, wenn ich traurig bin.
- Lass jemand bei mir sein, wenn ich Angst habe.



Kreativteil

Sackerl für die Weizenkörner basteln

Die Eltern haben kleine Stoffsackerl vorbereitet. Die Kinder können die Sackerl mit Filzstiften verzieren und dann mit Weizenkörnern füllen und mit bunten Bändern zubinden.

Auf gelochte, kleine Zettel schreiben die Kinder auf, was sie jeden Tag zum Leben brauchen! Beispiele siehe oben: Gib mir jeden Tag Freude; usw. Diese Zettel auf das Band des Sackerl hängen! Die Sackerl werden wieder von den Tischmüttern aufbewahrt!

Tischdecken für die Brotfeier

Die Kinder dürfen den Tisch festlich decken – Tischdecke, Servietten, Kerzen....

Brot (oder Steckerlbrot) ausdampfen, ausduften lassen und zum Essen herrichten



Feierteil - Gemeinsames Essen

Alle setzen sich nun um den festlich gedeckten Tisch (im Freien), auf dem das neu gebackene Brot (oder Steckerlbrot) duftet und Traubensaft steht. Die kleinen Kerzen der Kinder werden entzündet, ein Kreuzzeichen gemacht und das **VATER UNSER** gebetet.



So wie sich die Jüngerinnen und Jünger damals getroffen haben, gemeinsam Brot geteilt und gegessen haben, weil sie Freunde von Jesus waren und in seiner Liebe leben wollten, so wollen auch wir nun gemeinsam Brot teilen und essen.



Schatzkiste

In die SCHATZKISTE kommt das Sackerl mit den Weizenkörner

4. ABSCHLUSS-Treffen

Ziel

Diese Stunde ist dazu da, noch notwendige Vorbereitungen für das Erstkommunionfest gemeinsam zu erledigen, z.b: miteinander die Lieder singen, die Antworten zur Hl. Messe üben, die Handhaltung beim Kommunionempfang üben...

Variante: Innenraum

Material

- Jesuskerze und Kerzen der Kinder
- Zettel und Bleistift fürs Dalli-Dalli-Spiel



Einstieg

Dalli –Dalli (Spiel)

Kinder bilden zwei Gruppen und schreiben getrennt auf, **was man alles braucht, wenn man ein tolles Fest feiern will** (z. B.: Einladung, Essen, Musik, Trinken, Freunde...) dazu 2 Minuten Zeit; Startsignal: Dalli-Dalli; Wertung: jedes Wort ein Punkt, wer schafft mehr Punkte?!

Was brauchen wir für das Erstkommunionfest? Als 2. Runde spielen (Anleitung siehe oben)

Zutaten für das Fest - Activity

Jede Gruppe spielt der anderen Gruppe pantomimisch (ohne zu reden) eines der Wörter vor (was braucht man für ein Fest), die anderen versuchen, den Begriff zu erraten.



Hauptteil - Festvorbereitungen

- Gemeinsam um den Tisch setzen, **Lieblingslieder** der Kinder singen
- falls die Gruppe etwas mitgestaltet, dies besprechen und **üben**: Texte, Fürbitten, Lieder,
- **Handhaltung für den Kommunionempfang** noch einmal üben (mit Oblaten)
- Kinder **erzählen, worauf sie sich schon am meisten freuen**

- Tischeltern sagen Danke; auch die Kinder können **Dankes-Sätze sagen**: Was hat mir viel Freude gemacht?
- **Gemeinsam ein Abschlussgebet sprechen** (im Kreis stehen u. Hände geben)



Guter Gott!

**Wir sagen danke, für die Gemeinschaft,
die wir in den Gruppentreffen erfahren durften.
Deine Liebe verbindet uns, uns untereinander und mit dir.
Du bist unsere Mitte, trägst uns und hältst uns.
Dein Heil bringender Segen komme auf uns und auf alle,
die uns begleiten und lieb haben. Amen**



Schatzkiste - Erinnerung

die Einladungskarte; ev. ein Foto von der Gruppe



Jause – Agape

je nach Wetter auch im Freien möglich (Picknick, Lagerfeuer...)

Variante: Treffen im Freien

Als gemeinsamen Abschluss und um Danke zu sagen, kann die Gruppe auch gemeinsam vor oder nach der Erstkommunion etwas unternehmen – dazu können auch die Familien der Kinder eingeladen werden:

Spaziergang zu einer Kapelle oder einem Bildstock

Dort kann dann eine kleine FEIER gestaltet werden: Kreuzzeichen, Lied, Gebet, Segen und anschließend ein Picknick, eine kleine Jause, Grillen, Spiele...

Wallfahrt

nach Fieberbründl, Pöllauberg, Heilbrunn, Grünbründl, Grubbründl, Lorettokapelle in Ruprecht usw. auch der **Kinderikonenweg** in Heilbrunn könnte begangen werden.

Die Erstkommuniongruppe kann auch eine **Maiandacht** für sich bei einem Wegkreuz, Hauskreuz feiern. Sie kann auch bei einer bestehenden Maiandacht mithelfen, mitgestalten und mitfeiern.

Texte für Schriftrollen

Die Geburt Jesu

Maria und Josef gingen nach Betlehem, um sich einschreiben zu lassen. Maria war schwanger und da sie keinen Platz in der Herberge fanden, übernachteten sie in einem Stall. Und in dieser stillen, dunklen Nacht ist dann das Wunderbarste geschehen, was auf Erden geschehen konnte. Dort hat Maria das Kind bekommen, von dem ihr der Engel vor langer Zeit erzählt hatte. Man legte das Kind in die Krippe und machte ein Bettchen aus Stroh. „Es soll Jesus heißen“, sagte Maria, „das hat der Engel gesagt.“ In jener Nacht lagerten Hirten bei ihren Schafen auf dem Feld. Da erschien ihnen ein Engel, der sagte. „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde eine große Freude. Heute ist euch der Retter geboren. Geht nach Betlehem, ihr werdet ein Kind finden, dass in einer Krippe liegt.“ So gingen die Hirten nach Betlehem und es geschah alles so, wie es der Engel gesagt hatte.

Der Sturm auf dem See

Eines Tages stieg Jesus mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer des Sees hinüberfahren. Und sie fuhren ab. Während der Fahrt aber schlief er ein. Plötzlich brach über dem See ein Wirbelsturm los; das Wasser schlug in das Boot und sie gerieten in große Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Meister, Meister, wir gehen zugrunde! Er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen, und sie legten sich und es trat Stille ein. Dann sagte er zu den Jüngern: Wo ist euer Glaube? Sie aber fragten einander voll Schrecken und Staunen: Was ist das für ein Mensch, dass sogar die Winde und das Wasser seinem Befehl gehorchen?

Die Heilung des blinden Bartimäus

Als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge die Stadt Jericho verließ, saß an der Straße der blinde Bettler Bartimäus. Sobald er hörte, dass Jesus kam, rief er laut: Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter. Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Ich möchte wiedersehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Jesus ist der wahre Weinstock

Jesus sagte zu seinen Jüngern: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie mich der Vater im Himmel liebhat, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe. Das trage ich euch auf: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hergibt. Ihr seid meine Freunde. Das trage ich euch auf: Liebt einander!

Die Segnung der Kinder

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Die Speisung der Viertausend

Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: Ich habe Mitleid mit diesen Menschen, sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen. Da sagten die Jünger zu ihm: Wo sollen wir in dieser unbewohnten Gegend so viel Brot hernehmen, um so viele Menschen satt zu machen? Jesus sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie antworteten: Sieben, und noch ein paar Fische. Da nahm er die sieben Brote und die Fische, sprach ein Dankgebet, brach die Brote und ließ sie von den Jüngern an die Leute verteilen. Und alle aßen und wurden satt.

Jesuswürfel

Die Geburt Jesu Lk 2,1–20



Ihr werdet ein Kind finden, das in einer Krippe liegt.

Die Segnung der Kinder Mk 10,13–16

Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.



Der Sturm auf dem See Lk 8,22–25

Was ist das für ein Mensch, dass sogar die Winde und das Wasser ihm gehorchen?



Die Speisung der Viertausend Mt 15,32–39

Ich habe Mitleid mit den Menschen, ich will sie nicht hungrig wegschicken.



Die Heilung des blinden Bartimäus Mk 10,46–52

Mk 10,46–52

Jesus, hab Erbarmen mit mir!

Geh! Dein Glaube hat dir geholfen.



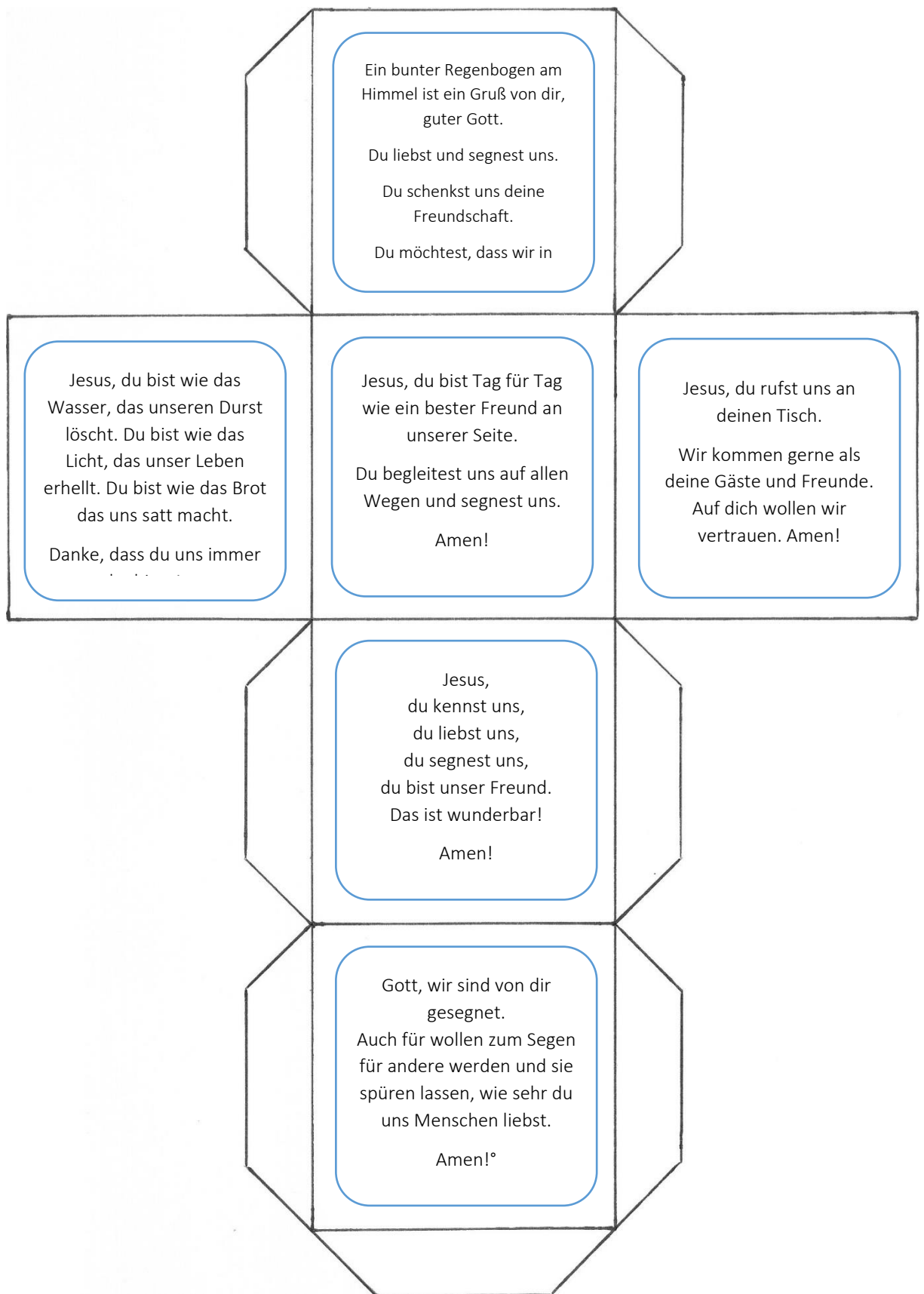
Jesus ist der wahre Weinstock Joh 15,1–6

Joh 15,1–6

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch.



Gebetswürfel



Lieder

Ins Wasser fällt ein Stein

Text: Manfred Siebold

Kurt Kaiser

1. Ins Was - ser fällt ein Stein, ganz
 2. Ein Fun - ke, kaum zu sehn, ent -
 3. Nimm Got - tes Lie - be an! Du

heim - lich still und Lei - se, und ist er noch so
 facht doch hel - le Fla - men; und die im Dun - keln
 brauchts dich nicht al - lein zu mühn, denn sei - ne Lie - be

klein, er zieht doch wei - te Krei - se. Wo
 stehn, die ruft der Schein Zu - sam - men. Wo
 kann in dei - nem Le - ben Kreis - se zieht. Und

Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nem
 Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nem
 füllt sie erst dein Le - ben und setzt sie

Men - schen fällt, da wirkt sie fort in,
 Mens - chen brennt, da wird die Welt vom
 dich in Brandf, gehts du hin - aus, teilst

Tat und Wort, hin - aus in uns - re Welt.
 Licht er - heltt, da bleibt nichts, was uns trennt.
 Lie - be aus, denn Gott füllt Dir die Hand.



Gloria, Ehre sei Gott
Gotteslob 169



5 D A G D Hm Em A
Glo-ri-a, Eh-re sei Gott und Frie-de den Men-schen sei-ner Gna-de.

9 D Hm G D Hm A D *FINE*
Glo-ri-a, Eh-re sei Gott, er ist der Frie-de un-ter uns.

13 Fism Hm G A
Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich, wir be-ten dich an, wir

17 Em Fism Hm Em A
rüh-men dich und dan-ken dir, denn groß ist dei-ne Herr-lich-keit!

Wir bitten dich

T/M: Birgit Minichmayr

Wir bitten dich (Fürbitten-Ruf) 48

G C
Wir bit-ten dich: Herr, er-hö-re uns, _

D G Em C
Herr, er-hö-re uns, _ Herr, er-hö-re uns, _

D 1. G 2. G
wir ver-trau-en dir. Wir bit-ten dich: dir.

1. Wir bitten für deine Gemeinde auf der ganzen Welt: Stärke du sie in der Liebe und führe sie in deine Wahrheit. Berufe Menschen, die deine gute Botschaft weitersagen.
Wir bitten dich: ...
2. Wir wünschen uns so sehr Frieden für alle Menschen. Bitte berühre die Machthaber der Nationen mit deinem Geist, damit sie nach deinen Geboten handeln.
Wir bitten dich: ...



Dieses kleine Stück Brot



T + M: Chris Herbring

1. Die - ses klei - ne Stück Brot in uns - ren Hän - den reicht
 aus für al - le Men - schen. (Ref.) Du ver - wan - delst das Brot in
 Je - su Leib. Du ver - wan - delst den Wein in Je - su Blut. Du ver -
 wandelst den Tod in Auf - er - stehn; ver - wand - le du auch uns!

2. Dieser kleine Schluck Wein in uns'ren Bechern
 gibt Kraft für alle Menschen.

3. Jede Hoffnung, die lebt in uns'ren Herzen,
 ist Hoffnung für diese Welt.

Singt dem Herrn, denn heilig ist er



412 SINGT DEM HERRN, DENN HEILIG IST ER

Singt dem Herrn, denn hei - lig ist er, un - ser Gott, singt dem Herrn, denn hei - lig
 ist er, un - ser Gott, und Erd und Him - mel sind er - füllt von sei - ner Herr - lich - keit.
 Ja, hoch - ge - lobt sei der da kommt, Ho - san - na in der Hö -
 he! Er kommt im Na - men uns - res Herrn, Ho - san - na in den Höhn! D.C

T.: Karl Natesta M.; Methodisten - Song aus Amerika; aus: "Jericho", (c) unbekannt

Alle meine Quellen entspringen in dir



Kv Al-le mei-ne Quel-len ent-sprin-gen in dir, in

dir, mein gu - ter Gott. Du bist das Was - ser,

das mich tränkt und mei - ne Sehn-sucht stillt.

1 Du bist die Kraft, die Le - ben schenkt, ei - ne
2 Du bist der Geist, der in uns lebt, der uns
3 Du bist das Wort, das mit uns geht, das uns

1 Quel - le, wel - che nie ver - siegt.
2 rei - nigt, der uns heilt und hilft.
3 trägt und uns die Rich - tung weist.

1-7 Strö - me von le - ben - di - gem

Was - ser bre - chen her - vor. **Kv**

Rückenwind (T+M: Martin Pepper)

Refrain:

Du bist der Herr, der mein Haupt er-hebt, du bist die Kraft, die mein Herz be-lebt.
 Du bist die Stim-me, die mich ruft, du gibst mir Rük-ken - wind. wind.

1. Stroche

wind. 1. Du flößt mir Ver - trau - en ein, treibst
 mei - ne Än - gste aus, Du glaubst an mich, traust mir was zu und
 for - derst mich he - raus, Dei - ne Lie - be ist ein Was - ser - fall auf mei - nen Wüs - ten - sand,
 und wenn ich mir nicht si - cher bin, führt mich dei - ne Hand. *Da Capo*

2. Stroche

wind. 2. Wind des Herrn, weh' in mei - nem Le - ben. Geist des Herrn,
 fach das Feu - er an. Wind des Herrn, du hast mir Kraft ge - ge - ben.
 Geist des Herrn, sei mir Rük - ken - wind! *Da Capo al Fine*